

Nordmazedonien

Informationen für Bewerber*innen

Nordmazedonien

Mit knapp 2,1 Millionen Einwohner*innen und einer Gesamtfläche von 25.713 km² ist Nordmazedonien größentechnisch etwa vergleichbar mit Brandenburg und damit eines der kleinsten Länder Europas. Es ist ein gebirgisches Land mit wunderschönen Seen und Tälern. Der höchste Berg ist Golem Korab mit 2.764 Metern. Der See Ohrid ist der größte See des Landes, der tiefste See auf der Balkanhalbinsel und der älteste See Europas. Die Hauptstadt Skopje liegt im Norden Nordmazedoniens und ist mit ca. 600.000 Einwohner*innen die größte Stadt und das politische und kulturelle Zentrum des Landes. Auf kleinstem Raum bietet es eine wunderschöne und sehr abwechslungsreiche Landschaft.

Klima und Sehenswertes

Das Klima Nordmazedoniens liegt im Übergangsgebiet zwischen dem mediterranen und dem kontinentalen Klima. Im gebirgigen Landesinneren ist es relativ rau. Generell im Winter meist sehr niederschlagsreich und kalt, im Sommer hingegen sehr niederschlagsarm und warm. Die Jahreszeiten Herbst und Frühling sind schwach ausgeprägt, d. h. die Sommer und Winter dauern relativ lang an.

Eines der schönsten Reiseziele im gesamten Balkan ist die Gegend am Ohrid-See. Die historische Altstadt kann man zu Fuß erkunden. Sehenswert sind am Ohrid-See die reizvollen Fischerdörfer, malerische Felsufer und das Kloster Sveti Naum. Südöstlich des Ohrid-Sees liegt der Prespa-See inmitten hoher Berge. Der See mit seinen flachen Ufern und langen

Sandstränden ist ein ideales Urlaubsziel in Nordmazedonien für Badeferien im Sommer. In der Nähe liegt der Galicica-Nationalpark, dessen wilde Schönheit man auf ausgedehnten Wanderungen entdecken kann. Das Städtchen Prilep wird in den Reiseführern über Nordmazedonien oft übergangen, hat aber als Zentrum des Tabakanbaus durchaus seine Reize.

Gesundheit

Die medizinische Versorgung im Lande ist mit Mitteleuropa annähernd vergleichbar, sie ist aber vielfach technisch, apparativ und / oder hygienisch nicht auf dem neuesten Stand, insbesondere außerhalb der großen Städte. Oft fehlen auch europäisch ausgebildete Deutsch / Englisch / Französisch sprechende Ärzt*innen. In Einzelfällen kann es auch zu Lücken in der Versorgung mit Medikamenten kommen. Ein ausreichender, weltweit gültiger Krankenversicherungsschutz und eine zuverlässige Reiserückholversicherung sind dringend zu empfehlen.

Wohnen und Leben

Abgesehen von den Hotels aller Kategorien gibt es in Nordmazedonien zahlreiche Campingplätze, insbesondere am Ohrid-See und Prespa-See. Die Preise sind allgemein in den Monaten Juli bis September höher als in den übrigen Monaten. In Skopje muss man für eine Unterkunft mit gutem Standard verhältnismäßig tief in die Tasche greifen. Das liegt angeblich an der Tatsache, dass viel UNO-Personal in der Gegend ist und so die Preise nach oben treibt. Außerhalb der Hauptstadt finden sich fast überall in Nordmazedonien recht akzeptable und vor

allem günstige (ab 7 Euro pro Person und Übernachtung) Pensionen und Privatunterkünfte. Man sollte allerdings keinen besonderen Komfort erwarten.

Auch Essen u.a. ist verhältnismäßig teuer. Nordmazedonien ist freilich immer noch billig, doch wenn man zum Beispiel aus Bulgarien einreist, wird man sich erstmal über die teuren Preise wundern.

Einkaufen und alltägliche Versorgung

Die Öffnungszeiten der Geschäfte betragen montags-freitags 08.00-20.00 Uhr sowie samstags 08.00-15.00 Uhr. Allerdings gibt es auch vereinzelt kleine Supermärkte, welche die ganze Nacht über geöffnet haben. Die Preise der Lebensmittel sowie anderer Produkte in den Supermärkten entsprechen dem deutschen Preisniveau. Man hat jedoch die Möglichkeit auf verschiedenen Wochenmärkten sehr kostengünstig frische Lebensmittel und einheimische Produkte zu erwerben.

Eines der beliebtesten Lebensmittel, welches unter anderem auf den Wochenmärkten erworben werden kann, ist Ajvar. Hierbei handelt es sich um ein Mus aus gegrillten Paprika und Auberginen welches kalt zu Fleischgerichten serviert wird, oder als Würzmittel und Brotaufstrich dient. Es zählt gemeinsam mit einem speziellen Bohneneintopf („Tafche grafthe“) zu den mazedonischen Nationalgerichten.

Mitausreisende Partner*innen und Kinder

Ausländer*innen sind laut mazedonischem Ausländerrecht verpflichtet, sich innerhalb von 24 Stunden nach Einreise bei der nächstgelegenen Polizeistation anzumelden.

In Nordmazedonien werden Mitausreisende Partner*innen der Auslandsmitarbeiter*innen registriert.

Die Bedingungen ihres Aufenthalts werden durch das Außenministerium geregelt. Mitausreisende Partner*innen dürfen nicht beruflich tätig werden (ausgenommen nordmazedonische Staatsangehörige). Eine berufliche Tätigkeit ist nur möglich, wenn der/die mitausreisende/n Partner*i über eine Arbeitserlaubnis und eine Aufenthaltsgenehmigung auf Grundlage des nordmazedonischen "Law on Foreigners of Republic Macedonia" verfügt (nicht erforderlich für EU-Bürger*innen). Das Verfahren ist zeitaufwend (zwischen sechs Monaten und einem Jahr) und mitadministrativen Auflagen verbunden.

Weiterführende Links

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/nordmazedonien/node>

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Straße
PLZ und Ort, Land
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Eschborn 2017

Verantwortlich/Redaktion etc.:
Ulrich Heise, Eschborn

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.